

Pure Farming 2018

DER NEUE FELDMEISTER?

Genre: **Technische Simulation** Publisher: **Techland** Entwickler: **Ice Flames** Termin: **13.3.2018** Sprache: **Deutsch**
 USK: **ab 0 Jahren** Spieldauer: **50+ Stunden** Preis: **30 Euro** DRM: **ja (Steam)**

Auf DVD: Test-Video



Die Lizenzfahrzeuge sind hübsch (im Bild ein JCB Fastrac 8330 auf der mickrigen Deutschland-Map), das Drumherum dagegen oft ein Trauerspiel.

Eine Entwicklertruppe aus Polen will den Landwirtschafts-Simulator von Rang 1 der Feldrangliste schubsen.

Von Harald Fränkel

Bei Pure Farming 2018 macht der Spieler zunächst ein Bäuerchen: Im Charakter-Editor passt er die Optik seines Avatars an. Die Möglichkeiten beschränken sich auf Kleidung und Hautfarbe, eine Geschlechterwahl fehlt – aber immerhin! Dafür verfügt das Spiel über das wahrscheinlich längste Tutorial der Welt: Die unterhaltsame Kampagne, bei der es um einen Bauernhof-Erben geht, fungiert komplett als Anfängerkurs. Während der Landwirtschafts-Simulator (LWS) ähnlich einsteigerfreundlich daherkommt wie ein führerloser Traktor ohne Feststellbremse, spricht Pure Farming neben Dorf- auch Stadttrottel an. Das kristallisiert sich nicht als einziger Pluspunkt gegenüber dem Konkurrenten heraus, aber überraschenderweise als der größte.

Die Erkenntnis, dass der fluffige Zugang die größte Stärke darstellt, kommt insofern überraschend, weil der Hersteller vorab hauptsächlich andere Merkmale beworben hat. Unter anderem die in fünf Staaten angesiedelten Karten mit landestypischen Aufgaben, exotischen Fahrzeugen und Feldfrüchten. In Kolumbien baut der geneigte Agrarökonom nicht etwa nur Kaffee, sondern auch Cannabis an. Möchte er sein Imperium vergrößern und feldweit Erfolge feiern, kann er das zum Beispiel auch in Italien und Japan. Er verknüpft die Zweigstellen per Logistikzentrum, um hin und her zu reisen, und nimmt sogar Fahrzeuge und Zubehör mit.

Feld allein macht nicht glücklich

Die Kampagne in Pure Farming bietet nur eine rudimentäre Handlung, präsentiert sich aber abwechslungsreich. Unser Bauer beackert Felder, züchtet Vieh, errichtet umfeldfreundliche Solar- und Windkraftanlagen, kümmert sich um Gewächshäuser sowie Plantagen und genießt die raue Erotik mons-

tröser Landmaschinen. Leider gibt's den Story-Modus mit seinem motivierenden Erfahrungspunktesystem samt Level-Aufstiegen nur in Montana, USA. Mit 25 virtuellen Quadratkilometern ist die zugehörige Karte die größte, ihre Fläche entspricht der der nordrhein-westfälischen 55.000-Seelen-Stadt Hilden oder 3.500 Fußballfeldern. Die nur für Vorbesteller und Käufer der ersten Auflage kostenlose Deutschland-Map kostet für alle anderen 5,99 Euro extra.

Pure Farming liefert ab, hat aber auch Schwächen, vor allem beim Umfang. Ausschlusskriterium könnte der fehlende Multiplayer-Modus sein. Und gerade mal zwölf Traktoren, acht Mähdrescher, 16 Anhänger, je zwei Autos und Laster und gut 50 Maschinen sowie Anbauteile fährt Pure Farming auf. Abhilfe sollen Addons und Mods schaffen.

Schönen Tank auch!

Natürlich gibt's berufsbedingt langatmige, sich wiederholende Tätigkeiten. Wer ein Feld auf und ab fahrend pflügt, grubbert, sät, be-



Nachts gibt's feine Lichteffekte. Hinter dem Fahrzeug hängt Weizenstaub in der Luft.

wässert, düngt, spritzt und erntet, rennt im Anschluss auch verstört in seiner Wohnung hin und her. Diagnose: psychiatrischer Hospitalismus – kennt man beispielsweise von Raubtieren im Zoo. Allein um ein großes Areal zu pflügen, benötigt man in Pure Farming schon mal 50 Minuten. Wenn man nicht zwischendrin mal Sprit braucht, weil eine Tankfüllung für einen Acker oft nicht reicht. Demeter sei Dank übernehmen irgendwann Mitarbeiter die lahmen Phasen.

Dass es das Spiel ermöglicht, jedweden Web-Radiosender einzubauen, finden wir grandios, weil es das harte Tagwerk erträglicher macht. Was die Steuerung angeht, verweigerten während unseres Tests sowohl Gamepad als auch Lenkrad eine korrekte Zusammenarbeit. Der Hersteller arbeite an Lösungen, heißt es. Per Maus und Tastatur läuft alles ganz ordentlich, mit überempfindlichen Tendenzen abseits der Feldarbeit.

Eine innovative Idee ist die Drohne: Damit verschafft sich der Landwirt einen Überblick und kann sogar aus der Luft neue Felder kaufen, Immobilien bauen und so weiter.

Zombie-Apokalypse

Pure Farming 2018 feiert eine gelungene Feldpremiere. Neben Kampagne und freiem

Endlosspiel auch wegen des dritten Modus', der spezielle Herausforderungen serviert. Farmer mit gutem Karma treten als Nothelfer auf, indem sie in 20 Szenarien bestimmte Aufgaben erfüllen. In Kolumbien gilt es zum Beispiel, die Ernte vor einem Waldbrand zu retten. Hübsch modellierte Fahrzeuge, stimmungsvolle Licht-, Partikel- und Schmutzeffekte machen in puncto Grafik viel wett. So rücken die Horizont-Kulissen, die so unscharf und detailarm aussehen, als habe jemand eine Modelleisenbahn-Landschaft durch ein Aquarium fotografiert, wortwörtlich in den Hintergrund. Ferner lenken die optischen Vorzüge von den grässlichen, durch die Gegend schlappenden The-Walking-Dead-Passanten ab. Last but not least unschön: die leblose Umgebung. Sie wirkt ausgestorben wie nach einem Atomkrieg. Es gibt wenige Passanten, die auch noch hässlich sind. Es gibt nur herumfahrende Vans, keine Autos. Es gibt nur Nutztiere, keine anderen Viechereien.

In Sachen Umfang schlägt der LWS seinen Mitbewerber also vernichtend, spielerisch hat jedoch Pure Farming die Nase vorn. Und es bleibt spannend – wenn im Herbst der Landwirtschafts-Simulator 19 erscheint, steht der zweite Feldkrieg an. ★



Im Rahmen der Viehzucht gibt's Schweine, Schafe, Hasen und Hühner.



Harald Fränkel
@GameStar_de



Die Spielmechanik in Pure Farming 2018 präsentiert sich nicht feldbewegend anders als beim LWS. Der Herausforderer wirkt sogar einen Tick moderner. Meine Wenigkeit ist ein Stadtkind, das beim Kürzel LWS eher an Rückenschmerzen denkt, als an einen Agrar-Genrekönig. Insofern liebe ich die Einsteigerfreundlichkeit! Im Falle des Platzhirsches versagte ich schon mal beim Anhängen eines Grubbers, weil ich ihm nicht erkennen konnte. In Pure Farming gibt's dagegen anfangs sogar Ghost-Fahrzeuge. Damit sogar der größte Dödel rafft, wie Traktor oder Mähdrescher zu stehen haben. Nervig ist der Spritverbrauch. Ich bin irgendwann nicht mehr zur Tanke. Man kommt auch per Online-Bestellung an Benzin. Keine Ahnung, wie das funktioniert, der Treibstoff fließt wohl via WLAN oder so. Seit der Entdeckung dieses Features feiere ich jedenfalls regelmäßig Erntetankfest. Trotz der genannten Mängel hat mich Pure Farming 2018 gekriegt und zeitweise in eine saatanische Suchtspirale gesaugt. Ich brauche keine 250 spielbaren Fahrzeuge. Die unterhaltsame Kampagne reicht mir völlig.

PURE FARMING 2018

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

Core i5 2500T / Phenom II X4 965
GeForce GTX 560 / Radeon R7 360 v3
4 GB RAM, 12 GB Festplatte

EMPFOHLEN

Core i7 950 / FX-8150
GeForce GTX 970 / Radeon R9 290
8 GB RAM, 12 GB Festplatte

PRÄSENTATION



hübsche, authentisch klingende Lizenzfahrzeuge stimmungsvolle Licht-, Partikel- und Schmutzeffekte Horzont optisch gruselig The-Walking-Dead-Passanten Grafik stockt

SPIELDESIGN



Karte mit Markier- und Suchfunktion Eröffnung von Zweigstellen steuerbare Drohne langatmige, sich wiederholende Tätigkeiten lächerlich kleine Deutschland-Map

BALANCE



Top-Tutorial im Rahmen einer tollen Kampagne Tablet bietet weitere Hilfen freies Speichern teils überempfindliche Steuerung keine Schwierigkeitsgrade

ATMOSPHERE / STORY



viele Pflanzen- und Tierarten bringen Abwechslung Einbindung von Webradios Wetter- und Tag/Nachtwechsel leblose Spielwelt keine KI-Konkurrenten

UMFANG



fünf internationale Maps, landestypische Aufgaben 20 freischaltbare Herausforderungen Mod-Unterstützung kein Mehrspielermodus wenige Fahrzeuge/Maschinen/Anbauten

FAZIT

Pure Farming 2018 ist spielerisch eine neuen Alternative zum Landwirtschafts-Simulator. Macht euch auf den Acker!

